

# 10 PUNKTE FÜR Norderstedt

Hier geht noch was.

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



- Ein CO<sub>2</sub> - neutrales Norderstedt bis 2030
- Vorrang für Fußgänger\_innen, Fahrräder und ÖPNV
- Reduzierung des Flug- und Verkehrslärms
- Ausweitung naturnaher Erlebnisräume und Schutz der einheimischen Flora und Fauna
- Ein solider Haushalt durch nachhaltige Gewerbeansiedlung und transparentes Wirtschaften
- Gute Bildung von 0 bis 99
- Bezahlbarer Wohnraum und alternative Wohnprojekte; „Leben im Stadtteil“
- Perspektiven für Menschen am Rande der Gesellschaft
- Wohnortnahe Versorgung alter und kranker Menschen
- Vernetzung mit Hamburg, der Region sowie Land und Bund

**Kommunalwahl am 26.05.2013**

# Unser Ziel: Norderstedt - eine Grüne, lebenswerte Stadt

Unser politisches Engagement gilt in erster Linie einer nachhaltigen und ökologischen Entwicklung Norderstedts. Themenschwerpunkte sind Energie, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft und Verwaltung, Bildung, Soziales und eine gute Vernetzung innerhalb der Region, innerhalb des Landes und mit unserem Nachbarn Hamburg.

Grüne Politik hat in Norderstedt bereits eine lange und erfolgreiche Tradition. In den Jahren 2002 bis 2012 wurde sie in Norderstedt erfolgreich von der GALiN vertreten.

Immer mehr Menschen in Norderstedt unterstützen eine Grüne Politik, die auf den Erhalt der Umwelt und soziale Gerechtigkeit ausgerichtet ist, eine Politik, die ganzheitlich, nachhaltig und ökologisch alle Lebensbereiche umfasst.

Im September 2011 haben wir einen neuen Ortsverband der Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Norderstedt gegründet. Durch diese Neugründung bringen wir die Kompetenz der Bundes-/ Landespartei in die kommunale Politik ein und ermöglichen so eine vernetzte Grüne Politik. Bereits zur Landtagswahl 2012 konnte sich der Ortsverband erfolgreich den Norderstedter Bürgerinnen und Bürgern präsentieren. Seitdem ist er immer wieder auch mit lokalen Themen an die Öffentlichkeit getreten.

Klassische Grüne Kernforderungen - von der bundesweiten Energiewende bis hin zu einer ökologisch ausgerichteten Kommunalpolitik - sind in den letzten Jahren zu erklärten Zielen aller etablierten Parteien geworden. So hat auch Norderstedt eine Stabsstelle „Nachhaltiges Norderstedt“ eingerichtet. In der nächsten Legislaturperiode muss es daher das Hauptziel Grüner Kommunalpolitik sein, bisherige Absichtserklärungen und Visionen konkret auszugestalten, dazu auf lokaler Ebene realisierbare Maßnahmen zu benennen und diese finanziell abzusichern.

Dafür wollen wir uns in der Stadtvertretung stark machen!

Für mehr GRÜN auch in Norderstedt bitten wir Sie und Dich ums Vertrauen und am 26. Mai 2013 um Ihre und Deine Stimme.

## Unsere 10 Ziele:

- ✓ ein CO<sub>2</sub>-neutrales Norderstedt bis 2030
- ✓ Vorrang für Fußgänger\_innen, Fahrräder und ÖPNV
- ✓ Reduzierung des Flug- und Verkehrslärms
- ✓ Ausweitung naturnaher Erlebnisräume und Schutz der einheimischen Flora und Fauna
- ✓ Ein solider Haushalt durch nachhaltige Gewerbeansiedlung und transparentes Wirtschaften
- ✓ Gute Bildung von 0 bis 99
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum und alternative Wohnprojekte; „Leben im Stadtteil“
- ✓ Perspektiven für Menschen am Rande der Gesellschaft
- ✓ Wohnortnahe Versorgung alter und kranker Menschen
- ✓ Vernetzung mit Hamburg, der Region sowie Land und Bund

# Energie

## Unser Ziel: ein CO<sub>2</sub>-neutrales Norderstedt bis 2030

Wir begreifen die **Energiewende als Chance** für Norderstedt.

**Energieeinsparung** und **umweltschonende Energieerzeugung** sind Schlüsselfaktoren, um dieses Ziel zu erreichen. In ihrem Energiehandbuch haben die Stadtwerke bereits konkrete Maßnahmen vorgestellt, wie eine ökologisch ausgerichtete Energiewirtschaft zu verwirklichen ist. Diesbezüglich nehmen wir sie beim Wort. Die konkrete Ausgestaltung werden wir kritisch begleiten und vorantreiben.

Wir werden als Bündnis 90/DIE GRÜNEN dafür eintreten, die Privathaushalte darin zu unterstützen, ihre Gesamtkosten zu verringern. Dies soll durch gezielte Beratung und Förderung energiesparsamer Geräte erfolgen und beinhaltet Sonderprogramme für finanziell Schwache.

Unser Ziel ist es, dass Norderstedt in Zukunft keinen Atomstrom mehr bezieht, sondern vielmehr den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreibt. Damit kann direkt in unserer Stadt begonnen werden. So z.B. indem öffentliche Gebäude mit Sonne/Wind ausgestattet werden, Bürgersolaranlagen unterstützt werden und der Betrieb von kleinen, leisen Windkraftanlagen geprüft wird. Dafür ist eine intelligente Steuerung des Energieverbrauches in Abhängigkeit der erzeugten Energie notwendig (Smart Metering). Um dies zu nutzen, sind Daten erforderlich, aber nur die, die auch unbedingt notwendig sind.

Wichtig ist jedoch ebenso die **energetische Sanierung** von Gebäuden. Etwa die Hälfte des Endenergieverbrauches geht in die Beheizung von Gebäuden und wird in Norderstedt überwiegend durch Erdgas und Heizöl gedeckt. Die Energiewende im Wärmesektor verspricht demzufolge das größte Einsparpotenzial und die höchste CO<sub>2</sub> Reduzierung. Daher fordern wir die beschleunigte energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Ebenso fordern wir einen transparenten Masterplan, in dem Ziele und Termine definiert sind, sowie dessen Überwachung durch ein Energiecontrolling, das regelmäßig die Planwerte mit den tatsächlich erreichten Zwischenzielen vergleicht und den weiteren Ausbau von Blockheizkraftwerken.

Weitere **Potenziale der Energieeinsparung** sehen wir unter anderem darin:

- Den städtischen Fuhrpark auf umweltfreundliche Antriebsarten (Elektro, Erdgas, Hybrid, Wasserstoff) umzurüsten, und den Fuhrpark um weitere Fahrräder zu ergänzen.
- Die Beleuchtung aller öffentlichen Gebäude und der Straßenbeleuchtung auf höchste Energieeffizienz umzustellen, mit arbeitsfreundlicher Farbtemperatur.
- Die städtischen Fördermaßnahmen und Beratung zur energetischen Sanierung fortzuführen und zu verstärken, wobei ausschließlich die Installation umweltverträglicher Dämmstoffe gefördert wird.

# Verkehr

## Unser Ziel: Vorrang für Fußgänger, Fahrräder und ÖPNV

Energieeinsparung und ein ökologischer Umgang mit den Ressourcen sind die Grundlagen einer Grünen Politik.

Eine starke Verkehrsbelastung und Verkehrslärm gefährden die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Daher fordern wir ein Umdenken in der Verkehrspolitik:

- Attraktive Preisgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs innerhalb Norderstedts, finanziert mit einer konsequenten Parkraumbewirtschaftung
- Taktung und Verbindungen der Busse optimieren
- Einführung von Fahrradstreifen auf der Fahrbahn statt Radwegen auf Fußwegen
- Förderung von durchgehenden Fahrradtrassen
- Ausbau des Fahrradleihsystems möglichst in Kooperation mit Hamburg
- Realisierung von Fahrradparkhäusern an den U-Bahnhöfen zur kostenlosen Nutzung
- Einführung von separaten Fahrradampeln
- Weitere P+R-Stellplätze für PKW und Fahrräder erstellen (z.B. Meeschensee)
- Großflächig Tempo-30-Zonen zum Schutz der Bevölkerung vor Unfällen und Lärm einrichten
- Förderung von „Carsharing“ in Kooperation mit Hamburg und Erstellung von Treffpunkten für Mitfahrgelegenheiten
- Verringerung der Belastungen durch den LKW-Verkehr durch einen Masterplan bezüglich der Lage und Erreichbarkeit von Gewerbegebieten (Leitsystem)
- Verbot des LKW-Durchfahrtverkehrs in Wohngebieten
- Keine weiteren Verkehrsachsen durch Norderstedt
- Regelmäßige Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen durch statische und mobile Einrichtungen

## Unser Ziel: Reduzierung des Fluglärms

**Durch unseren Einfluss in Land und Bund werden wir darauf hinarbeiten, folgendes umzusetzen:**

- Deutliches Engagement in der Fluglärmschutzkommission
- Einhaltung des Nachtflugverbotes und Reduzierung der Flugbewegungen in den Tagesrandzeiten, z.B. durch noch höhere Landeentgelte
- Starts und Landungen nur von Flugzeugen der Klasse 3 Bonus und höher
- Gründe für Ausnahmegenehmigungen in der Zeit von 00:00-06:00 Uhr konkret benennen und Ausnahmegenehmigungen deutlich verteuern
- Großzügige Handhabung der Lärmschutz-Programme des Flughafens sowie Schaffung von natürlichem Schallschutz durch Aufforstungen um den Flughafen
- Enge Kooperation mit den Umlandgemeinden zum Wohl aller Betroffenen
- Keine Verdichtung von Wohnraumbau und Neubau von schützenswerten Einrichtungen (Kita, Schule, Altenheim, etc.) in den ausgewiesenen Tages- und Nachtschutzzonen

# Umwelt

## Unser Ziel: Ausweitung naturnaher Erlebnisräume und Schutz der einheimischen Flora und Fauna

Wertschätzung und Pflege der Natur sind Grundvoraussetzungen einer lebenswerten Stadt. Wir treten nachdrücklich dafür ein, diesem Anspruch gerecht zu werden und unterstützen Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Bewahrung und Entwicklung unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen.

Diese Verantwortlichkeit ist auch im Hinblick auf eine gesunde Zukunft unserer Kinder von großer Bedeutung und hat Vorbildfunktion. Zu einer nachhaltigen und ökologisch ausgerichteten Flächenbewirtschaftung und Grünplanung gehören für uns:

- Aufforstung um Wohngebiete als natürlicher Schutz gegen Schall- und Feinstaubbelastungen
- Anpflanzung von Bäumen im Straßenverlauf und naturnahe Gestaltung des Straßenbegleitgrüns
- Erhalt von Parks und Grünflächen unter Einbeziehung von Park-, Baum- und Grünflächenpatenschaften als ehrenamtliche Unterstützung zur Pflege und Gestaltung
- „Urban Gardening“ anstatt sterilem Pflaster und „Gemeinschaftsgärten“ zur Anpflanzung von Gemüse zur Eigenversorgung
- Maßnahmen zum Schutz der biologischen Artenvielfalt unserer einheimischen Flora und Fauna. Es gilt, der Versiegelung von Flächen entgegen zu wirken und vorrangig naturnahem Bewuchs in vielfältiger und kreativer Weise Raum zu geben. Nur dadurch ist ein angemessenes Lebensumfeld mit dem notwendigen Nahrungsangebot für unsere Insekten, Schmetterlinge und Vögel zu sichern.
- Gemeinsam Mut entwickeln, um Gärten, Häuserfassaden, Dächer, Balkone, Schulhöfe und das Umfeld von Kindertagesstätten in „Naturparadiese“ zu verwandeln. Das verbessert das Stadtklima, filtert Schadstoffe aus, schützt vor Witterungseinflüssen, hilft Energie zu sparen und bietet als Kleinbiotop Lebensraum für unsere Miniatur-Tierwelt. Wildkräuter- und Wildblumenwiesen soll Vorrang vor eintönigen Rasenflächen gegeben werden.
- Wiedereinführung der Baumschutzsatzung
- Wir wollen die Zusammenarbeit und den fachkundigen Austausch von Bürgerinitiativen, örtlichen Natur- und Umweltschutzverbänden und den dafür zuständigen Gremien der Stadt unterstützen und fördern.

# Finanzen, Wirtschaft und Verwaltung

## Unser Ziel: Ein solider Haushalt durch nachhaltige Gewerbeansiedlung und transparentes Wirtschaften

Wir begrüßen die Ansiedlung von neuen Unternehmen in Norderstedt. Hierbei bevorzugen wir Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich und solche, die nachhaltig und umweltschonend produzieren. Dreiviertel des Gewerbeimmobilienbestands in Norderstedt ist älter als 30 Jahre. Eine Reaktivierung und Revitalisierung von Gewerbeflächen haben Vorrang vor der Neuausweisung von Gewerbeflächen.

Deshalb setzen wir uns für folgende Punkte ein:

- Reduzierung der Schulden des Stadthaushaltes
- Gewinne von wilhelm.tel in Norderstedt statt in den umliegenden Kommunen investieren
- Fortführung des Bürger\_innenhaushaltes mit transparenter und verständlicher Darstellung der finanzwirtschaftlichen Eckdaten
- Masterplan für die Lage von Gewerbe-, Wohn- und Mischgebieten erstellen
- Investitionen in den Ausbau des Radverkehrs zu Lasten des Straßenbaus umlenken, mindestens 10 Prozent des Etats für Straßenbau in den Radwegebau einbringen
- Energetische Sanierung fördern
- Ökologisch ausgerichtetes öffentliches Gebäudemanagement  
Erhalt und Sanierung funktionierender und nutzbarer Gebäude  
Langfristig Rückbau von Gebäuden, deren Sanierung zu teuer oder ökologisch nicht sinnvoll ist
- Beschaffungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit für öffentliche Haushalte  
Sozialstandards beim Hersteller, Umweltverträglichkeit und Recycling  
Die Einhaltung der Beschaffungsregeln ist dem Umweltausschuss im Jahresabschlussbericht nachzuweisen
- Die Gleichstellung und Förderung von Frauen ist für uns selbstverständlich.  
Bei Stellenbesetzungen ist die Gleichstellung von Frauen sicherzustellen  
Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften werden paritätisch besetzt
- Kundenfreundliche Verwaltung
- Information der Bürgerinnen und Bürger über Beschlüsse verbessern

# Bildung

## Unser Ziel: Gute Bildung von 0 bis 99

Bildung ist eine wesentliche Grundlage für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Dies gilt für alle Bürgerinnen und Bürger, gleich welchen Alters, welchen Geschlechts und welcher Herkunft. Inklusion ist dabei ein wichtiger Schlüssel, um auch behinderte Menschen und Menschen am Rande der Gesellschaft in die Teilhabe zu integrieren.

Gesundes Essen und Bewegung sind Grundlage für ein gesundes Leben. Daher ist uns wichtig, dass in allen Einrichtungen - von der Krippe bis zum Abitur - eine gesunde und ausgewogene Mittagsverpflegung stattfindet. Diese Versorgung soll mit fair gehandelten und regionalen Produkten, mit einem Bio-Anteil von mindestens 30% erfolgen. Nach Möglichkeit soll vor Ort in Stadtteilküchen, Schulküchen oder in Kooperation mit Unternehmensküchen frisch gekocht werden.

## Krippen- und Kitaalter (0 – 6 Jahre)

Wir fordern eine ausreichende Anzahl von Krippen- und Kita-Plätzen, der dem Bedarf der Bürgerinnen und Bürger entspricht. Daher müssen die Kapazitäten weiter ausgebaut werden, um den Eltern eine echte Wahl zu ermöglichen. Wir treten dafür ein, die Qualität der Kitas und Krippen weiter auszubauen und bei der Auswahl neuer Standorte auf die gesundheitliche Unbedenklichkeit zu achten.

## Grundschulalter (6 – 10 Jahre)

Wir setzen uns dafür ein, das Konzept, alle Grundschulen zu offenen Ganztagsgrundschulen umzurüsten, fortzuführen. Dies soll unter Einbeziehung von Vereinen und der Jugendmusikschule stattfinden. Wir sprechen uns für Inklusion statt Separation und für eine gezielte, individuelle Förderung aller Kinder aus. Es ist uns wichtig, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu fördern. Umweltbewusstes Verhalten und gesunde Ernährung sollen feste Bestandteile im Alltag der Schulen sein. Für eine pädagogisch wertvolle Betreuung an den Ganztagschulen ist qualifiziertes Personal unerlässlich. Perspektivisch verfolgen wir das Ziel, pro Stadtteil eine gebundene Ganztagsgrundschule einzurichten.

## Jugendliche in Schule und Freizeit

Wir setzen uns für ein zweigliedriges Schulsystem mit Gemeinschaftsschulen und Gymnasien ein. Die Schule soll als Lebens- und Lernort mit attraktiven Angeboten und einer offenen Jugendarbeit, direkt an die weiterführenden Schulen angegliedert, ausgestaltet werden. Die Einbeziehung von Vereinen, Jugendmusikschule und der Kirchen zur Freizeitgestaltung werden wir vorantreiben.

Jugendliche ab 16 Jahren brauchen mehr Freizeitmöglichkeiten, die sie auch abends sicher erreichen können. Daher sollten durch die Stadt Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sich Jugendliche selbstorganisiert treffen können.

## Lebenslanges Lernen

Auch über die Schulzeit hinaus ist der Zugang zu Bildung für uns wichtig. Wir wollen allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Medien und kommunaler Bildung über unsere Bildungswerke ermöglichen und eine bunte sowie vielfältige Angebotsstruktur fördern. Die Angebote sollen vernetzt und wohnortnah stattfinden. Die kulturelle Teilhabe für Einkommensschwache soll z.B. durch Schaffung eines „Restkarten“-Portals mit angemessenen bzw. zumutbaren Preisen verbessert werden.

# Soziales

## **Unser Ziel: Bezahlbarer Wohnraum und alternative Wohnprojekte „Leben im Stadtteil“**

Norderstedt braucht bezahlbaren Wohnraum in Form von sozialem und öffentlich gefördertem Wohnraum. Um dies zu erreichen ist es unser Bestreben, die Stadt und Wohnungsbauunternehmen in die Verantwortung zu nehmen.

Deshalb fordern wir:

- Festschreibung von ausgeglichenen Quoten für sozial geförderten und frei finanzierten Wohnungsbau, sowie Eigentumswohnungen zum Beispiel im Rahmen von städtebaulichen Verträgen
- Zur Verfügung stellen von Flächen für alternative Wohn- und Lebensprojekte
- Leben im Stadtteil für Jung und Alt, z.B. durch generationsübergreifende Wohnprojekte und angemessene Kulturangebote
- Altersgerechtes Wohnen und die Möglichkeit zur Teilhabe am sozialen Leben im Stadtteil
- Raum zur Begegnung der Generationen im Stadtteil  
Vermeidung von Vereinsamung
- Inklusion von Menschen mit Behinderung
- Migration als Bereicherung der Gesellschaft leben
- Das Angebot an barrierefreiem Wohnraum zu steigern

## **Unser Ziel: Perspektiven für Menschen am Rande der Gesellschaft schaffen**

Mit den Betroffenen, der Verwaltung, den Trägern und allen anderen Akteurinnen und Akteuren innerhalb der Stadt werden wir gemeinsam Perspektiven entwickeln, um Menschen in besonderen Lebenslagen zu begleiten und zu versorgen und ihnen eine menschenwürdige Unterbringung ,zu jeder Jahreszeit, zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Menschen vom Rande der Gesellschaft zurück in die Gesellschaft zu führen und auf sie zugeschnittene alternative Lebensformen zu ermöglichen.

## **Unser Ziel: Altersgerechtes Wohnen, Versorgung alter und kranker Menschen**

Wir setzen uns dafür ein, dass alte und kranke Menschen am sozialen Leben teilhaben. Wir unterstützen den Ausbau der häuslichen Pflege, die Versorgung und Fürsorge wohnortnah in den Stadtteilen. Wir unterstützen bestehende Organisationen wie Sozialstationen, DRK, Diakonie usw. darin, sich stärker zu vernetzen.

Norderstedterinnen und Norderstedter brauchen eine wohnortnahe und gut erreichbare Hospiz-Versorgung.



# Kooperation nach Außen

## **Unser Ziel: Vernetzung mit Hamburg, der Region, mit Land und Bund**

Norderstedt mit seiner Nähe zu Hamburg bietet den Bürgerinnen und Bürgern viele Vorteile. Eine engere Zusammenarbeit mit Hamburg hat zum Ziel, Angebote und Möglichkeiten der Hansestadt in der gesamten Metropolregion nutzbar und barrierefrei erreichbar zu machen. Das gilt besonders für Verkehr, Kitas und Schulen, sowie die gemeinschaftliche Nutzung von Einrichtungen in beiden Städten. Wir treten ein für eine engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkreisen und Städten. Gemeinsam sind wir stärker, wenn es z.B. um Positionierungen und Aktionen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Fluglärm oder die Optimierung des Rettungswesens geht.

...zum Wohl aller Beteiligten - für eine lebenswerte Umwelt !

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Ortsverband Norderstedt**

**Rembrandtweg 26**

**22846 Norderstedt**

**[gruene-norderstedt.de](http://gruene-norderstedt.de)**

